

HEYNE <



NEON UNNÜTZES WISSEN

4



1374 skurrile Fakten,
die man nie mehr vergisst

NEON
UNNÜTZES
WISSEN 

Herausgegeben von Sascha Chaimowicz und Oliver Stolle

WILHELM HEYNE VERLAG
MÜNCHEN

Verlagsgruppe Random House

Der Inhalt dieses E-Books ist urheberrechtlich geschützt und enthält technische Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugte Nutzung. Die Entfernung dieser Sicherung sowie die Nutzung durch unbefugte Verarbeitung, Vervielfältigung, Verbreitung oder öffentliche Zugänglichmachung, insbesondere in elektronischer Form, ist untersagt und kann straf- und zivilrechtliche Sanktionen nach sich ziehen.

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

Originalausgabe 08 / 2015

Copyright © 2015 by Wilhelm Heyne Verlag, München, in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München.

Grafik: Bettina Kramps

Umschlaggestaltung: Falko Ohlmer

Bildredaktion: Amélie Schneider

Redaktion: Nora Reinhardt

Dokumentation: Silke Probst

ISBN: 978-3-641-11413-8

V002

www.heyne.de

VORWORT

Dieses Buch macht die Welt zu einem besseren Ort. Also nicht, dass Kriminalitätsraten in deutschen Großstädten sinken würden, wenn alle es lesen würden. Auch Finanzkrisen werden vom »Unnützen Wissen« wahrscheinlich unberührt bleiben. Und den Klimawandel wird das Buch auch nicht aufhalten können. Gemeint ist: »Unnützes Wissen« kann die Welt, zumindest unseren Alltag, unterhaltsamer machen.

Nehmen wir doch nur mal ein paar klassische Situationen: Ein erstes Date. Man sitzt nachmittags im Cafe, die Grundfragen – Was arbeitest du, wo kommst du her, hast du Geschwister? – sind geklärt. Es ist weder die Zeit noch der Ort, nach sexuellen Vorlieben oder einem etwaigen Kinderwunsch zu fragen. Was geschieht in solchen Momenten dann schnell? Es tritt peinliches Schweigen ein.

Es ist acht Uhr morgens, man ist gerade leicht verpennt im Büro angekommen, drückt den Aufzugknopf. Und auf einmal steht der Chef neben einem. Noch mal umkehren und behaupten, man habe vergessen, das Fahrradschloss zu schließen, lässt einen vergesslich aussehen und ist somit keine Lösung. Und nun? Ja genau. Schweigen. Abends in der Kneipe, großes Gedränge vor dem Tresen. Das Problem ist: Der Barman ist alleine und scheint es nicht eilig zu haben. Eigentlich ein guter Zeitpunkt für eine kleine Unterhaltung mit den Mitwartenden. Es fällt einem nur nichts ein. Man starrt den Barkeeper an. Wartet. Schweigt.

Es gibt im Alltag unendlich viele Situationen, in denen man sich wünscht, dass einem eine kleine Geschichte einfiel. Eine kleine Anekdote, vielleicht zwei, drei Sätze. Nicht zu viel, wir leiden bekanntlich alle unter dem »Information Overkill«. »Unnützes Wissen« kommt gerade recht, weil es nichts von einem verlangt. Alles, was es will, ist unterhalten. Von der Seltsamkeit unserer Welt erzählen, von ihrer Widersprüchlichkeit, der unfreiwilligen Komik, die uns Menschen ausmacht.

Genau das sind gute Momente für »Unnützes Wissen«.

In der Date-Situation könnte man zum Beispiel erzählen, dass beim Stamm der Tiriki in Kenia ein Paar verlobt ist, wenn ein Mann einer Frau ein Bier anbietet und die Frau ihm einen Teil davon in den Mund spuckt (Punkt 277).

Vor dem Aufzug könnte man seinem Chef erzählen, dass Anfang 2014 in Helsinki ein Steuerbeamter im Büro starb: Er saß zwei Tage lang am Schreibtisch, bis ihn seine Kollegen fanden (Punkt 136).

Am Tresen könnte man vielleicht erwähnen, dass Malariamücken Blut mit Alkoholgehalt bevorzugen (Punkt 1322).

Woher man so was weiß? Es steckt alles in diesem Buch. 1374 skurrile Fakten, die man nie mehr vergisst.

Seit der ersten NEON-Ausgabe, die im Sommer 2003 erschienen ist, gehört »Unnützes Wissen« zu den beliebtesten Rubriken im Heft. 530 000 Menschen gefällt das »Unnütze Wissen« auf Facebook. Die ersten drei Unnützes-Wissen-Sammelbücher standen auf den Bestseller-Listen. Recherchiert und gesammelt werden die Punkte von der NEON-Redaktion. Doch auch die Leser helfen und schicken monatlich viele Punkte ein. Das sind mal Schüler, die aus einer gähnend langweiligen Physik-Stunde immerhin einen Unnützes-Wissen-Punkt destillieren konnten (Punkt 50: Der deutsche Physiker Arnold Sommerfeld war 81-mal für den Nobelpreis nominiert! Er gewann nie). Es sind aufmerksame Klatsch-Spalten-Leser, die beim Friseur über die Meldung stolpern, dass die Sängerin Birdy zwei Hühner besitzt (Punkt 1111), und denken: Meine Güte, was für eine herrlich unnütze Information!

Nicht jede Anekdote schaffte es am Ende in dieses Buch. Erst einmal muss jeder Punkt unsere Dokumentation durchlaufen. Stimmt es wirklich, dass europäische Fruchtfliegen mehr Alkohol vertragen als afrikanische? Einfach Punkt 934 nachschlagen. Welcher weltberühmte Regisseur ist der Patenonkel von Gwyneth Paltrow und Drew Barrymore? Punkt 366 verrät es. Alle Fakten in diesem Buch wurden sorgfältig geprüft und für richtig befunden.

Was nützlich »Unnützes Wissen« ist und was nicht, hängt vom Leser- oder Hörerkreis ab. Wir haben zum Beispiel in den letzten Jahren eine stattliche Sammlung an unnützem Redaktionswissen gesammelt. Ein Auszug: NEON-Textredakteurin Martina Kix wurde nach dem Schweinehändler ihrer Eltern, Martin, benannt. Digital-Chef Oliver Kucharski war früher Ansager im Autoscooter seines Vaters. Art-Direktorin Ji-Young Ahn ist Ehrenbürgerin der Stadt Pearl in Mississippi. Das sind Fakten, die nicht unbedingt in die breite Öffentlichkeit gehören, die man aber trotzdem nie vergisst. Probiert es selbst mal aus: Eine Freundeskreis-Sammlung an Unnützem Wissen eignet sich hervorragend für Geburtstage, Hochzeiten, Abschieds- und Wiederankommens-Partys.

Wir haben beim Fertigstellen dieses Buches noch einen anderen Unnützes-Wissen-Mehrwert erkannt: Man kann damit wunderbar seine nächste Reise planen. Oder zumindest das nächste Wochenend-Abenteuer. Denn mal im Ernst: Ist es keine gute Idee, mal in der Kleinstadt Michendorf in Brandenburg vorbeizufahren? Dort stehen 3000 Telefonzellen herum, die von der Telekom ausrangiert wurden (Punkt 575). Sollte man nicht mal im April in der japanischen Stadt Kawasaki gewesen sein, wenn dort wie jedes Jahr das Penisfest »Kanamara Matsuri« stattfindet (Punkt 1275)?

Wir jedenfalls haben uns schon Punkt 434 rot markiert, er weist uns den Weg zu einem Ort, den wir dringend besuchen wollen. In Stralsund, Postleitzahl 18439, befindet sich die Unnütze Straße. •

- 1.** Bis 1914 war es in den USA legal, Kinder mit der Post zu verschicken.
- 2.** Curry-Pulver kann Salmonellen enthalten.
- 3.** »Kuku kaki kakak kakak ku kayak kuku kaki kakek kakek ku« ist ein indonesischer Zungenbrecher. Er bedeutet: »Die Fußnägel meiner Schwester sehen aus wie die meines Großvaters«.
- 4.** Schauspielerin Audrey Hepburn (1929–1993) achtete ihr Leben lang darauf, nie mehr als 47 Kilogramm zu wiegen – außer während ihrer Schwangerschaften.
- 5.** Professionelle Schachspieler verbrennen während eines Wettbewerbs 6000 bis 7000 Kalorien pro Tag.

6. DAS HORMON, DAS DIE PUBERTÄT AUSLÖST, HEISST »KISSPEPTIN«.

- 7.** Die Londoner Tageszeitung *The Times* kalkulierte 1894, dass London 1950 von einer 3 Meter hohen Schicht Pferdekot bedeckt sein werde.
- 8.** Marmorkuchen heißt in Schweden »Tigerkaka«.
- 9.** Angela Merkels Lieblingsgericht ist Pommersche Kartoffelsuppe.
- 10.** Zum Ende seines Lebens arbeitete der große Verführer Giacomo Casanova als Bibliothekar.
- 11.** Al Capones älterer Bruder James war Polizist.
- 12.** In Alaska ist es untersagt, Elche zu füttern. So soll verhindert werden, dass sie Menschen angreifen, die sie nicht füttern.
- 13.** Der Sänger Pete Doherty hat 7 Jahre in Krefeld gelebt.

14. Micky Maus wurde nicht von Walt Disney erfunden, sondern von dem Trickfilmzeichner Ub Iwerks.

15. Schwertschlucker leiden häufig an Halsschmerzen.

16. Nach indischem Gesetz muss die Nationalflagge des Landes aus Khadi hergestellt sein. Khadi ist ein handgesponnener Stoff aus Baumwolle und Seide, der ohne chemische Behandlung hergestellt wird.

17. Der Vatikan hat eine eigene Cricketmannschaft.

18. Die Donau hat 31 Nebenflüsse.

19. Dieter Bohlen designt auch Tapeten.

20. 100 Gramm Salami enthalten durchschnittlich 40 Milligramm Vitamin C. Das ist fast viermal so viel Vitamin C wie in 100 Gramm Äpfeln.

21. »Thriller« von Michael Jackson ist das erfolgreichste Album aller Zeiten. Es verkaufte sich rund 65 Millionen Mal.

22. Es gibt eine 100-Dollar-Münze.

23. William Shakespeare (1564–1616) war gleichzeitig in Anne Hathaway und Anne Whateley verliebt. Er heiratete Anne Hathaway, weil sie ein Kind von ihm erwartete.

**24. DER MENSCH IST DAS EINZIGE
SÄUGETIER, DAS SCHARFES ESSEN MAG.**





25. In London gibt es mehr indische Restaurants als in Mumbai und Delhi zusammen.

26. Nur 13 Prozent der Einwohner in Dubai nutzen öffentliche Verkehrsmittel.

27. 43 Prozent der Österreicher halten es für den entscheidenden Vorteil von virtuellem Sex, dass man dabei nicht verhüten muss.

28. 35 Prozent der weiblichen Gefängnisinsassen in Saudi-Arabien sitzen im Knast, weil sie niemand abholt.

29. Im Oktober 2014 verwendeten Mitarbeiter des Weißen Hauses erstmals Emojis in einem offiziellen Bericht.

30. Jeder US-Amerikaner gab 2014 im Durchschnitt 77 Dollar an Halloween aus. Am Valentinstag waren es 130 Dollar.

31. Jeder Deutsche hat im Laufe seines Lebens durchschnittlich 4,7 Sexualpartner.

32. In Katalonien sitzt in der Nähe der Weihnachtskrippe immer auch der »Caganer«, das »Scheißerchen«, das sich neben Maria und Josef erleichtert.

33. Die Komponisten Beethoven, Brahms, Chopin, Händel, Liszt, Mozart, Schubert, Schumann hatten allesamt psychische Störungen.

34. US-Amerikaner trinken mehr Wodka als Whiskey, Tequila, Rum und Gin zusammen.

35. Im niederländischen Delft musste eine Ikea-Filiale ihr Ein-Euro-Frühstücksangebot zurückziehen. Durch den großen Andrang hatten sich auf einer naheliegenden Autobahn Staus gebildet.

36. Als der Song »Red Red Wine« von UB40 1988 auf Platz 1 der Charts landete, war er eigentlich schon 20 Jahre alt. Ein Radio-DJ

hatte den Song zufällig noch einmal gespielt und dem Label wegen der außergewöhnlich positiven Resonanz der Hörer eine Neuauflage der Single empfohlen. Nach der ersten Veröffentlichung 1968 hatte es das Lied nur auf Platz 34 der US-Charts geschafft.

37. DER NÖRDLICHSTE TEIL DER OSTSEE HEISST BOTTNISCHER MEERBUSSEN.

38. Soziologie-Studenten lernen durchschnittlich 22,6 Stunden in der Woche. Rund doppelt so viel und damit am meisten Zeit wenden Studenten der Tiermedizin für ihr Fach auf. Sie kommen auf 44,6 Stunden pro Woche.

39. Die Krankheit Ebola wurde 1976 nach dem Fluss Ebola in Zaire benannt. So sollte verhindert werden, dass Yambuku – die Stadt, in der Ebola zum ersten Mal ausgebrochen war – mit der Krankheit in Verbindung gebracht wird.

40. Die Woche zwischen Weihnachten und Neujahr nennen Journalisten »Dead Week«, weil in aller Regel nichts passiert.

41. Der erste Mensch, der die Meerenge zwischen Kuba und Florida ohne Haifischkäfig durchschwamm, war Diana Nyad, 64. Den ersten Versuch, die 166 Kilometer zu schwimmen, wagte sie mit 29 Jahren.

42. Zur Parlamentswahl am 26. Oktober 2014 in der Ukraine wollten sechzehn Bewerber als Darth Vader, einer als Yoda und einer als Chewbacca antreten. Einige wurden nicht zugelassen, keiner wurde gewählt.

43. Pinguine schlafen nachmittags am tiefsten. Um das zu beweisen, schlichen sich Wissenschaftler zu unterschiedlichen Tageszeiten an die Tiere heran und tippten ihnen mit einem Stock auf die Schultern.

44. Wenn Angela Merkel ihre Osterferien auf der italienischen Insel Ischia verbringt, wohnt sie immer im Ort Sant'Angelo.

45. Chips-Tüten sind nie bis oben gefüllt, damit genug Platz für Stickstoff bleibt. Der verhindert, dass sich Bakterien sammeln und die Chips zerbröseln.

46. Die Deutschen kaufen jedes Jahr circa 24 Millionen Nordmantannen.

47. »NUNC EST BIBENDUM!«, JETZT LASST UNS TRINKEN!, LAUTET EIN LATEINISCHER TRINKSPRUCH.





48. 1999 trat der damals weltbeste Schachspieler Garri Kasparow gegen die Welt an: Im Internet stimmten Zehntausende über den nächsten Zug ab. Kasparow gewann im 62. Zug, weil 51 Prozent der Gegner dafür stimmten aufzugeben.

49. Hummer riechen mit ihren Antennen.

50. Der deutsche Physiker Arnold Sommerfeld war in seinem Leben 81-mal für den Nobelpreis nominiert. 1951 starb er durch einen Verkehrsunfall, ohne ihn gewonnen zu haben.

51. FRANZ KAFKA LITT AN MAGERSUCHT.

52. Während des Zweiten Weltkriegs tötete der Londoner Zoo seine giftigen Tiere, damit diese nach einem Bombenangriff nicht hätten entfliehen können.

53. Obwohl sie keine Vagina hatte, wurde eine 15-Jährige aus Lesotho schwanger. Nachdem sie einen Blowjob gegeben hatte, war sie in eine Messerstecherei geraten, wodurch die Spermien aus ihrem Bauch in den Uterus gelangen konnten.

54. Weil der damalige US-Präsident Abraham Lincoln 1865 während einer Theatervorstellung erschossen wurde, gab es viele Zeugen des Attentats. Einer von ihnen lebte lange genug, um mit dieser Geschichte noch im Fernsehen aufzutreten.

55. Wegen einer Wette lief der Pilot Thomas Fitzpatrick 1956 betrunken aus einer Bar in Manhattan, stahl in New Jersey ein kleines Passagierflugzeug und landete wenig später damit auf der Straße vor der Bar. 2 Jahre später wiederholte er die Aktion, weil ihm jemand die Geschichte nicht glauben wollte.

56. Männer geben Kellnerinnen 15 bis 26 Prozent mehr Trinkgeld, wenn sie beim Bedienen rote Kleidung tragen.

57. Wer an einem Tag 100 Tassen Kaffee trinkt, riskiert sein Leben. In Summe enthält diese Menge die tödliche Dosis Koffein von zehn Gramm.

58. Taiwanische Müllwagen spielen Musik, um den Anwohnern zu signalisieren, dass sie nun ihre Abfälle hinausbringen können. Besonders oft läuft Beethovens »Für Elise«.

59. Während der Brutsaison verteidigt der australische Flötenvogel sein Revier besonders aggressiv – auch gegen Menschen. Auf Fußgänger geht er los, sobald sie weniger als etwa 110 Meter von

seinem Nest entfernt sind. Radfahrer attackiert er ab einem Radius von 150 Metern.

60. In Kuba war es Christen 28 Jahre lang untersagt, Weihnachten zu feiern. Aufgehoben wurde das Verbot erst 1997, kurz bevor Papst Johannes Paul II. das Land besuchte.

61. Die Schauspielerin Miriam Lahnstein spielt in der Serie »Verbotene Liebe« die Gräfin Tanja von Lahnstein.

62. Ihre Psychologie-Diplomarbeit schrieb Miriam Lahnstein über das Thema »Stressbewältigung am Arbeitsplatz bei den Mitarbeitern der Verbotenen Liebe«.

63. Die meisten deutschen Weihnachtsbäume kommen aus Niedersachsen.

64. Auf dem costa-ricanischen 10000-Coloó-Geldschein ist ein Faultier abgebildet. Der Schein ist etwa 15 Euro wert.

65. »O Tannenbaum« war ursprünglich kein Weihnachts-, sondern ein Liebeslied, das von einer untreuen Frau erzählte.

66. Wenn ein Imbiss-Stand von einem mindestens 50 Zentimeter breiten Brett umrandet ist, gilt er in Europa als Restaurant. Statt 7 Prozent Umsatzsteuer pro Bratwurst zahlt der Kunde dann 19 Prozent.

67. Die erste Webcam der Welt übertrug 10 Jahre lang Aufnahmen einer Kaffeemaschine ins Internet. Das Küchengerät stand im Computerlabor der Universität Cambridge, wo die Kamera von 1991 bis zu ihrem Defekt 2001 installiert war.

68. Wenn das englische Königshaus Nachwuchs bekam, musste bis in die 1930er-Jahre immer der britische Innenminister im Kreißaal anwesend sein. Nur so durfte er die Geburt eines legitimen Thronfolgers offiziell bestätigen.

- 69.** Die US-amerikanische Bibliothekarin Jean Armour Polly gilt als Urheberin des Ausdrucks »im Internet surfen«. 1992 hatte sie ihn erstmals in einem Magazin-Artikel verwendet. Auf die Idee war sie durch das Bild eines Surfers auf ihrem Mauspad gekommen.
- 70.** Die schmalste Straße der Welt befindet sich in Reutlingen. An ihrer engsten Stelle ist die Spreuerhofstraße nur 31 Zentimeter breit.
- 71.** 16 bis 20 Prozent aller täglich eingegebenen Google-Suchbegriffe wurden zuvor noch nie gegoogelt.
- 72.** Pandabären essen am Tag rund 3500 Stangen Bambus.
- 73.** Der Schriftsteller Mark Twain hieß eigentlich Samuel Langhorne Clemens. Seinen Künstlernamen leitete er von einem Ausdruck aus der Seemannssprache ab. Dort bedeutet »Mark Twain« »zwei Faden Tiefe«.
- 74.** Im Beatles-Song »Lovely Rita« sollten einige Stellen klingen, als wäre das Instrument Kazoo zum Einsatz gekommen. Tatsächlich wurden die Passagen im Studio auf Taschenkämmen eingespielt, die in Toilettenpapier eingewickelt waren.
- 75.** Das Hamburger Rathaus hat 647 Räume und damit sechs mehr als der Buckingham Palace.
- 76.** Das nahtlose Kondom wurde 1914 in Berlin erfunden.
- 77.** Ein Wiener Schnitzel wird mit Kalbfleisch zubereitet, ein Schnitzel Wiener Art mit Schweinefleisch.
- 78.** Die Stammbur der Hauptcharaktere in »How I Met Your Mother«, das »Maclaren's«, ist nach einem Produktionsassistenten der TV-Serie benannt: Carl Maclaren. Genau wie der Barkeeper Carl.
- 79.** Während aller »How I Met Your Mother«-Staffeln trägt der Charakter Barney Stinson nur zwölfmal keinen Anzug.

80. BAYRISCHER LEBERKÄSE ENTHÄLT KEINE LEBER UND KEINEN KÄSE.

81. Die Fassade der St.-Johannes-Kathedrale im niederländischen 's-Hertogenbosch schmückt unter anderem die Statue eines Engels, der sich ein Handy ans Ohr hält.

82. Mit einem Jahresumsatz von 730 Millionen Euro betreibt die Lufthansa die drittgrößte Gastronomiekette in Deutschland, noch vor Subway und Nordsee.

83. Nicht einmal 10 Prozent der Hennen in Deutschland werden ökologisch gehalten.

84. Am 10. Oktober ist der Welt-Ei-Tag.

85. Bhumibol Adulyadej, der König von Thailand, ist der reichste Monarch der Welt. Sein Vermögen beträgt 30 Milliarden Dollar.

86. Wenn man unbezahlte Tätigkeiten in Haushalt, Pflege und Ehrenamt einbezieht, arbeiten Frauen in Italien pro Woche 11 Stunden länger als Männer.

87. MIT DEM SO GENANNTEN NIPPELSPANNER KANN MAN EINEN ACHTER IM FAHRRADREIFEN BEHEBEN.



88. Der katholische Wanderprediger Johannes Leppich prägte in den Fünfziger- und Sechzigerjahren den Begriff »Teilzeitchristen«.

89. Der US-Bundesstaat Idaho ist zwar mehr als dreimal so groß wie Bayern, hat aufgrund der geringen Bevölkerungsdichte aber nur eine einzige Telefonvorwahl: 208.

90. China schenkte Malaysia zwei Pandas zum vierzigsten Geburtstag der diplomatischen Beziehungen.

91. Dem Videospielgiganten Nintendo gehört unter anderem das American-Baseball-Team »Seattle Mariners«.

92. Die »Sendung mit der Maus« zählte einmal die Nadeln eines 1,63 Meter hohen Tannenbaumes. Es waren 178 333.